



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
LANDESVERBAND Berlin

Kurt-Schumacher-Haus
Müllerstraße 163
13353 Berlin

BÜRGERSERVICE
Fon: 030 - 4692-222
Fax: 030 - 4692 29-212

Berlin, 20.09.2021

Antwortschreiben zur Anfrage „Barrierefreier Zugang zu den Wahlprogrammen in Berlin?“

Lieber Vorstand des Gehörlosenverbandes Berlin e.V.,

wir danken Ihnen für Ihre Wahlprüfsteine und Ihr Schreiben „Barrierefreier Zugang zu den Wahlprogrammen in Berlin?“ vom 7.9.2021, in dem Sie das Wahlprogramm der SPD Berlin zur Abgeordnetenhauswahl 2021 in Deutscher Gebärdensprache anfordern.

Dass wir ein solches weder in Lang- noch in Kurzfassung haben, stellen Sie zu Recht fest. Wir entschuldigen uns dafür bei den Berliner:innen mit verschiedenen Hörbehinderungen und bei Ihnen als deren Interessenvertretung. Wir müssen ehrlicherwise auch zugeben, dass es uns bis zum Wahltag nicht möglich sein wird, diesen Fehler zu korrigieren.

In unserem Berliner Wahlprogramm bekennen wir uns für Berlin ausdrücklich zum Leitbild einer inklusiven Stadt. Wir wollen strukturellen Ungleichheiten in allen Lebensbereichen entgegenwirken. Daher finden sich unsere Aktivitäten für ein inklusives Berlin auch im gesamten SPD-Wahlprogramm wieder. Die Querschnittsaufgabe Inklusion ist uns wichtig, denn kein Mensch soll aus unserer Gesellschaft ausgegrenzt oder an den Rand gedrängt werden. Alle Berliner:innen haben das Recht auf eine selbstbestimmte und eigenständige Lebensführung.

Trotz unseres Fehlers sind wir Sozialdemokrat:innen weit davon entfernt, Menschen mit verschiedenen Hörbehinderungen bei der Wahl zu „entmündigen“. Bitte sehen Sie es uns nach, dass wir diesen Begriff als äußerst unglücklich empfinden. Er schreibt überkommene Vorstellungen fort, die nun aller-, allerspätestens mit der diesjährigen Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechtes und vor allem die rechtliche Wirklichkeit der „Entmündigung“ abgeschafft wurden. Wir weisen auch deshalb darauf hin, da wir Sozialdemokrat:innen auf Bundes- und Landesebene seit Jahren gegen Diskriminierungen beim Wählen angekämpft und für ein inklusives Wahlrecht gekämpft haben. Leider bedurfte es erst eines Urteils des Bundesverfassungsgerichtes, dass die CDU/CSU-Bundestagsfraktion ihren Widerstand aufgegeben hat. Seit dem 1. Juli 2019 haben wir auf allen föderalen Ebenen ein inklusives Wahlrecht – und wir SPDler:innen haben sehr dazu beigetragen.

Doch zurück zur Forderung der Deutschen Gebärdensprache in und durch eine SPD-geführte Landesregierung mit Franziska Giffey als Regierende Bürgermeisterin. Sie werden sicherlich nicht nur unseren Fehler bemerkt, sondern auch unser Wahlprogramm intensiv gelesen haben. Wir erwähnen die Deutsche Gebärdensprache dezidiert an zwei Stellen:

„TEIL I – LEBENSWERTE STADT BERLIN

1. BERLIN – STADT FÜR ALLE

1.4. Inklusive Stadt für Menschen mit und ohne Behinderungen

Die Verwirklichung einer umfassenden Barrierefreiheit ist ein wichtiger Schritt zu einer inklusiven, diskriminierungsfreien und partizipativen Stadtgesellschaft und unserer Anpassung an den demografischen Wandel. In Berlin leben mehr als 600.000 Menschen mit Behinderungen. Um gleichwertige Lebensverhältnisse für alle Menschen mit und ohne Behinderungen, psychischen oder chronischen Erkrankungen zu schaffen, arbeiten wir für einen ungehinderten Zugang zu bestmöglicher Bildung in jedem Alter, zu existenzsichernder Erwerbsarbeit und bezahlbarem Wohnraum sowie für ungehinderte Teilhabe in allen Lebensbereichen.

Wir setzen uns dafür ein, dass der Berliner Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention auch weiterhin partizipativ zusammen mit Menschen mit Beeinträchtigungen und ihren Selbstorganisationen als auch Vertretungsorganisationen umgesetzt, evaluiert und fortgeschrieben wird. So können wir Hindernisse ermitteln und beseitigen, denen sich Menschen mit Behinderungen, chronischen Beschwerden oder Beeinträchtigten in all ihrer Vielfalt gegenübersehen. **Wir machen uns über den Bundesrat dafür stark, dass die Gebärdensprache als nationale Minderheitensprache anerkannt wird.**“ (Seite 14)

„TEIL V – BÜRGER:INNENNAHE VERWALTUNG, FUNKTIONIERENDE STADT

1. DIE BERLINER VERWALTUNG ALS DIENSTLEISTER FÜR DIE STADT

1.1. Bürger:innennaher und effizienter Verwaltungsservice

Wir wollen, dass die Bewohner:innen und Unternehmen unserer Stadt die Berliner Verwaltung bürger:innenorientiert, barrierefrei, schnell und effizient erleben. **Es braucht mehr Angebote zur kommunikativen Teilhabe, etwa durch den verstärkten Einsatz der Leichten Sprache oder von Dolmetscherdiensten auch in Gebärdensprache.** Es macht dabei keinen Unterschied, ob die Menschen die erforderlichen Dienstleistungen digital oder persönlich vor Ort erledigen wollen. Wir tragen dafür Sorge, dass unsere Produkte und Dienste alle barrierefrei gestaltet und somit barrierefrei bedienbar sind.“ (Seite 83)

Wir freuen uns also sehr, dass wir diesbezüglich in Zukunft auch weiterhin eng kooperieren werden. Eine Unterstützung des Gehörlosenverband Berlin e.V. konnte Mitte des Jahres durch die AG Selbst Aktiv – Menschen mit Behinderungen in der SPD Berlin auf Landes- und Bezirksebene ja bereits erfolgen. Unsere Bitte: Machen Sie die SPD in Berlin stark. Unterstützen Sie unsere Politik mit fünf Kreuzen am 26.9.2021.

Mit solidarischen Grüßen